

In Kadelburg entstehen 54 Mietwohnungen

Im Neubaugebiet Neuschwanz entstehen in sechs Häusern 54 Mietwohnungen. Die Bauherrin Silke Tröndle, Bürgermeister Manfred Weber und die Architekten Ernesto Preiser und Henning Musahl stellen das Großprojekt jetzt vor. Der Bau soll 2017 erfolgen, in zwei Jahren sollen die Häuser stehen.



Küssaberg – Diese Nachricht gefällt dem Gemeinderat und er hat auch schon das Grundstück für das Vorhaben vergeben: Im Neubaugebiet Neuschwanz in Kadelburg entstehen 54 Mietwohnungen. In sechs Gebäuden als Punkthäuser und damit in aufgelockerter Form mit Tiefgarage, Lift und somit barrierefrei gebaut. "Genau das, was der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung sich vorgestellt haben", freut sich Bürgermeister Manfred Weber. Bauherrin ist Silke Tröndle von der ortsansässigen Firma Kies Tröndle.

Zeitig im kommenden Jahr soll mit dem Bau begonnen werden. Und an Bauzeit rechnen die Architekten Ernesto Preiser und Henning Musahl mit zwei Jahren. "Das ist ein Meilenstein in der baulichen Entwicklung unserer Gemeinde", begrüßt Bürgermeister Weber das Mehrfamilienprojekt. "Modern, nicht modisch gebaut", wie Architekt Musahl es beschreibt und weiter einen "soliden Bau mit solider Ausstattung" ankündigt. Auf 7000 Quadratmetern breiten sich die sechs Gebäude mit 33 Dreieinhalb-Zimmer-Wohnungen – 15 Viereinhalb-Zimmer-Wohnungen und sechs Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen – aus. Der Ortsteil Kadelburg gilt bekanntlich als attraktive Wohngegend – schon allein seiner Infrastruktur wegen.

Bürgermeister Weber begrüßt den "örtlichen Partner mit Erfahrung im Mietwohnungsbau". Schilder kündeten seit vergangener Freitag von dem Großprojekt, das durch die Bauweise als Punkthäuser in gelockerter Form in Erscheinung treten wird. Die Wohnungen im geplant gehobenen Standard werden, wie Silke Tröndle und ihr Ehemann Marcel Christen betonen, zu den ortsüblichen Mietpreisen zur Verfügung stehen in familienfreundlicher Umgebung, außerdem durch einen Spielplatz, der bereits mit überplant ist, ergänzt. "Die sechs Punkthäuser sind bewusst gewählt, um das Gebiet nicht zu überfordern", betont Architekt Preiser, der damit auch die Anlieger des Soolwegs und des Holunderwegs beruhigt, die sich bereits bei der Aufstellung des Bebauungsplanes durch den Gemeinderat besorgt über eine zu massive Bauweise geäußert hatten.

"Wir freuen uns: Dieses Großprojekt wird helfen, die Mietwohnungsnot im Rheintal abzubauen", verweist Bürgermeister Weber auf die ungebrochen anhaltende Wohnungsnachfrage. Im hinteren Baubereich Neuschwanz seien weitere Mehrfamilienhäuser mit etwa 20 Wohnungen vorgesehen. "Auch dafür gibt es bereits Bauinteressenten", so Weber, der zudem ankündigt: "Die Plätze für die Ein- und Zweifamilienhäuser werden vom Gemeinderat in den nächsten Monaten vergeben."